

Anlage zum Abschlussbericht Themenjahr "75 Jahre Demokratie in Ulm"

Übersicht über alle durchgeführten Veranstaltungen

Inhalt

1. Projekte der Kulturabteilung (S.1 - 2)
2. Ausstellungen und Vermittlungsangebote der städtischen Häuser (S. 2 - 3)
3. Kooperationsprojekte städtischer und nicht städtischer Partner*innen. (S. 3 - 4)
4. Projekte und Bildungsangebote nicht-städtischer Einrichtungen (S. 4 - 5)
5. Projekte der freien Kunt- und Kulturszene / Projektförderung Demokratie (S. 6 - 8)
7. Informationen zur Marketingkampagne (S. 8 - 10)

1. Projekte der Kulturabteilung

1.1. Festakt 75 Jahre Demokratie in Ulm

Anlässlich des 75. Jahrestags der ersten konstituierenden Sitzung nach 1945 lud die Kulturabteilung im Auftrag des Gemeinderats der Stadt Ulm zu einer Feierstunde mit Grußworten, Vortrag, Schauspiel und musikalischen Rahmenprogramm ins CCU. Im Lichte des Mottos des Demokratiejahres Zuhören. Mitreden. Gestalten. sollten die Feierlichkeiten in einem festlichen Rahmen den Anlass des Zusammenkommens würdigen, seriös und abwechslungsreich unterhalten und das 75jährige Bestehen der Demokratie in Ulm feiern.

Das Grußwort sprach Oberbürgermeister Gunter Czisch. Festredner des Abends war Bundesverfassungsrichter Peter Müller. Das Blechbläserensemble Blechlabor interpretiert die Entwicklung der Demokratie musikalisch und Teatro International inszenierte Schauspielelemente, um die historische Tiefendimension der Demokratie für Ulm zu beleuchten.

Für alle Bürger*innen war der Festakt im Live-Stream erlebbar.

1.2. Re: Present. Pop Up Space für ein neues Jetzt! Ausstellung und Begegnungsort auf dem Marktplatz

Auf Einladung der Kulturabteilung machten die "Initiative offene Gesellschaft" und der Verein "Diskutier mit mir" auf ihrer Deutschlandtour Station in Ulm und schufen mit ihrem Pop-Up-

Space einen Raum für Begegnung, Diskussion, politische Meinungsbildung und Ideenentwicklung: vor Ort unter freiem Himmel auf dem Marktplatz. Von jeweils 13 bis 21 Uhr gab es ein vielfältiges Programm unterschiedlicher Ulmer Akteur*innen (Jugendaktiv, DZOK, BUND, Naturfreundejugend Ulm, Young and Queer Ulm, Studio Gläx, Affäre König Wilhelm) zum Thema Demokratie, gesellschaftliche Teilhabe sowie Umwelt und Nachhaltigkeit. Zusätzlich erkundete eine Ausstellung Perspektiven auf das Hier und Jetzt: Welche Themen sind uns wirklich wichtig? Was haben unsere Alltagsprobleme mit Politik und Gesellschaft zu tun? Was wäre, wenn alles anders wäre? Welche Verantwortung, welche Möglichkeiten hat jede und jeder von uns? Gefördert wurde die Aktion von der Bundeszentrale für politische Bildung.

1.3. Ulm open! Ulm besucht sich. Ein Tag der offenen Tür der besonderen Art

Ulm open! war ein Tag nur für Begegnungen von Menschen in der Stadt. Nicht erst seit der Covid-Krise wünschten sich viele Menschen mehr direkte Kommunikation in unserer Gesellschaft, mal ohne Smartphone und Computer – ganz real von Mensch zu Mensch. Am Tag von Ulm open! konnten interessierte Bürger*innen ihre Vorgärten, Innenhöfe und Gärten öffnen, um andere Menschen zu sich einzuladen, um Gäste zu empfangen, neue – ganz reale – Freunde zu finden. Jede*r Bürger:in war aufgerufen, einen Tisch und/oder ein paar Stühle vor das Haus, in den Hof, in den Garten oder vor die Garage zu stellen. Es blieb ganz der Phantasie der Gastgeber*innen überlassen, was sie ihren Gästen bieten: einfach ein Gespräch, einen Plausch mit einer Tasse Kaffee, vielleicht sogar selbstgebackenen Kuchen, ein belegtes Brötchen. Das Ulm open! Symbol, das Sie in der Nähe Ihres Tisches befestigen konnten, zeigte an, dass man sich an der Aktion beteiligte und man sich dazugesellen durfte. Das Symbol gab es zum Download oder zum Abholen im Stadthaus auf dem Münsterplatz. Auf diese Weise rückte Ulm näher zusammen, man lernte sich kennen, und - ganz im Sinne des Mottos des Themenjahres - hörte sich zu, redete miteinander und kam möglicherweise dazu etwas gemeinsam im Stadtteil oder stadtweit zu gestalten oder zu bewegen. Die Idee stammt aus der Bürgerschaft und wurde aus den Interviews der Utopia Toolbox auf dem Münsterplatz herausgefiltert und im Rahmen einer Künstlerresidenz des Kollektivs auf der Wilhelmsburg weiterentwickelt. Gefördert wurde ulmopen durch das Programm "Neustart Kultur" des Fonds Soziokultur.

2. Ausstellungen und Bildungsangebote der städtischen Häuser

2.1. Ausstellung: Ein Woodstock der Ideen. Joseph Beuys, Achberg und der deutsche Süden Museum Ulm

Anlässlich 75 Jahre Demokratie in Ulm und des 100. Geburtstagsjubiläums von Joseph Beuys im Jahr 2021 widmete das Museum Ulm und die Kunsthalle Vogelmann Heilbronn dem Jahrhundertkünstler ein gemeinsames Ausstellungsprojekt vom 24.1.2021 (Öffnung sobald es die Pandemie zuließ) bis zum 4.7.2021. Dabei stand Joseph Beuys nicht nur als herausragende Künstlerpersönlichkeit, sondern vornehmlich auch als politische Person im Fokus sowie seine besondere und spezielle Verbindung zum deutschen Südwesten.

Pandemiebedingt mussten folgende Veranstaltungen des Museums entfallen: Omnibus der Demokratie, Der Hut von Joseph Beuys, Demokratie ist lustig? Talks unter der Kuppel und Vortrag von Johannes Stüttgen: Joseph Beuys und die Soziale Plastik.

2.2. Ausstellung zum demokratischen Neubeginn nach 1945 Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv

Anlässlich der ersten Wahl und der feierlichen Einsetzung des Ulmer Gemeinderates nach der nationalsozialistischen Diktatur und dem Zweiten Weltkrieg vor 75 Jahren war eine Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte zum demokratischen Neubeginn nach 1945 zu sehen. Die Ausstellung thematisierte die Zerschlagung der kommunalen Demokratie durch die Nationalsozialisten, Krieg und Zerstörung, Befreiung, Nachkriegsnot, die ersten Oberbürgermeister, demokratische Öffentlichkeit, Wahlen und Parteien, Frauen in der Stadtpolitik und neue Formen gelebter Demokratie. Die schwierigen demokratischen Anfänge in Ulm wurden lebendig und luden dazu ein, sich Gedanken über die Zukunft der Demokratie in unserer Stadt zu machen. Die Ausstellung war vom 6.7.-19.9.2021 geöffnet.

2.3. Demokratie-Planspiel Ein Bildungsangebot des Stadtarchivs

Beim Demokratie-Planspiel „Eine neue Straße für Felddorf?“ schlüpfen Grundschulkinder in die Rolle von Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern und konnten so erfahren wie es ist, ein politisches Problem anzugehen, zu verhandeln und Lösungen zu entwickeln. Mit seinem speziellen Fokus auf Grundschulen schloss das Angebot eine Lücke im Bereich der demokratiebildenden Planspiele. Die kommunale Ebene des Planspiels knüpfte dabei nicht nur sehr gut an die Lebenswelten der Kinder an, sondern ermöglicht es auch die Bedeutung der 75-jährigen Geschichte des Ulmer Gemeinderats zu verdeutlichen. Das Planspiel wurde vom Projekt Kinderdemokratie am Göttinger Institut für Demokratieforschung entwickelt.

2.4. Fotowettbewerb und Ausstellung: Demokratie auslösen Stadthaus Ulm

Freiheit ist ein Grund- und Menschenrecht. Doch was ist mit "Freiheit" gemeint? Ist Freiheit Selbstbestimmung ohne Zwänge? Was bedeutet "Freiheit" für junge Menschen? Junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren konnten bis zu drei selbst erstellte Fotos einreichen und kurz beschreiben, wie sie zum Motiv gekommen sind und wie sich das Thema im eingereichten Foto widerspiegelt. Eine prominent besetzte Jury zeichnete herausragende Bilder in unterschiedlichen Altersklassen besonders aus. Alle eingereichten Fotos wurden vom 16.9. bis 5.12.2021 in einer Ausstellung gezeigt. Unter dem Leitmotto "Demokratie auslösen" wird zukünftig alle zwei Jahre ein anderer Grundwert als Wettbewerbsthema gesetzt.

2.5. Demokratische Willensbildung in Zeiten von Social Media Bildungsangebot der Stadtbibliothek Ulm

Fast die Hälfte der Jugendlichen in Deutschland berichtet, im Internet schon extremen politischen Ansichten und Verschwörungstheorien begegnet zu sein. Jede*r Dritte stieß auf Fake News. Doch was versteckt sich eigentlich genau hinter diesen Begriffen? Wie können Fake News erkannt werden und was kann man gegen Verschwörungserzählungen tun? Und was hat das alles mit Demokratie zu tun? Darum ging es in den Workshops „Demokratische Willensbildung in Zeiten von Social Media“ der Stadtbibliothek Ulm. Die Workshops wurden für die Klassen 5 bis 13 aller Schularten angeboten und dauerten 1,5 bis 3 Stunden. Sie fanden als Online-Veranstaltung statt oder – falls pandemiebedingt möglich – als Präsenzworkshop. Die Workshops waren für die Schulen kostenfrei buchbar.

3. Kooperationsprojekte städtischer und nicht-städtischer Partner*innen.

3.1. Digitale Schnitzeljagd Demokratie spielerisch in Ulm erleben

Demokratie interaktiv erleben - spielerisch, informativ, für alle Altersgruppen. Das war der Anspruch der digitalen Schnitzeljagd über die App "Actionbound", welche die Junge Ulmer Bühne zusammen mit der Kulturabteilung der Stadt Ulm entwickelte. Drei Schnitzeljagden stehen der Öffentlichkeit zu Verfügung und versprechen einen spielerischen Zugang zu Demokratie, - coronakonform - im Freien und einen weiteren touristischen Höhepunkt in Ulm.

3.2. Ulmer Denkanstöße Themenfokus: Demokratie - Zukunfts- oder Auslaufmodell?

Vortragsreihe des Humboldt-Studienzentrums, der Sparda Bank und der Kulturabteilung der Stadt Ulm; 10.-13. März 2021

3.3. Demokratiefestival auf der Wilhelmsburg Bereich Bildung und Sport und jugend aktiv

Jugendaktiv brachte am 24.9.2021 die Wilhelmsburg mit einem Jugendfestival zum beben und feierte dabei die Demokratie, das Grundgesetz und auch das 75 jährige Bestehen des Ulmer Gemeinderates. Kunst in Form von Musik und Film von regionalen Künstler*innen begeisterte die Jugendliche ab 14 Jahren und gestalten einen Abend zu Ehren der Mitbestimmung und der Demokratie.

3.4 Demokratiewettbewerb an Ulmer Kitas und Schulen Bereich Bildung und Sport

Im Schuljahr 2020/2021 rief der Demokratiewettbewerb des Bildungsbüros der Stadt Ulm alle Ulmer Kitas und Schulen dazu auf zu zeigen, wie Kinder und Jugendliche erfahren, dass ihre Meinung wichtig ist und etwas bewirkt. Die eingereichten Beiträge wurden veröffentlicht.

4. Projekte und Bildungsangebote nicht-städtischer Einrichtungen

4.1. Frühjahrsakademie 2021 "Wirklichkeit zwischen Wahrheit und Lüge Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Die Frühjahrsakademie 2021 vom 1. bis 18. März 2021 (online) nahm sich dem Thema „Wirklichkeit zwischen Wahrheit und Lüge“ an. Was aber ist Wirklichkeit? Damit beschäftigte sich schon Platon in seinem Höhlengleichnis und auch heute scheint es dafür keine einfachen Antworten zu geben. Im Gegenteil, die Frage nach Wahrheit und Lüge, nach Fakten und Fakes scheint so aktuell zu sein, wie noch nie. Umso wichtiger ist es, sich im Sinne der Aufklärung mit

diesen Fragen auseinander zu setzen. Auch ein Blick in die moderne Wissenschaft zeigt, dass es nicht die eine „Wirklichkeit“ zu geben scheint, auch wenn Forschende diese nicht einfach frei „erfinden“ (Watzlawick).

4.2. Paradise lost – paradise now. Demokratie gemeinsam leben - Kunst- und Kreativsommercamp für Jugendliche des DZOK und kontiki

Wie kann man Kinder und Jugendliche dazu einladen, sich mit der Frage nach einem demokratischen Zusammenleben aktiv auseinanderzusetzen? Dies war die Frage, die das DZOK und Kontiki sich gestellt haben. Der daraus resultierende Ansatz war, dass man regionale Bezüge, interkulturelle Begegnung und künstlerische Mittel einsetzt. Nach dem Vorbild eines im Sommer 2017 durchgeführten Kooperationsprojekts von Kontiki und DZOK unter dem Titel „paradise lost?“ setzte das DZOK einen zweiten Kunstworkshop mit Kindern und Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren erneut in Kooperation mit Kontiki vom 20.-24. September durch. Teilnehmende waren Schüler*innen aller Schularten sowie junge Geflüchtete aus Vorbereitungskursen. Nach einer Führung durch den historischen Ort übten sich die Jugendlichen in Kleingruppen unter Anleitung der Gedenkstättenpädagogin und den am Projekt beteiligten Künstler*innen in unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen, z. B. Bildhauerei, Upcycling, Konstruktionen und Installationen mit Holz oder Textilien. Anschließend wurden die Ergebnisse in der Gedänkstätte für die Öffentlichkeit ausgestellt.

4.3. language matters: Wie geht man mit Hass-Sprache um? Vermittlungsangebote für junge Menschen in Schule und Ausbildung

Das DZOK wollte junge Menschen befähigen, demokratiefeindliche und menschenverachtende Sprache in Geschichte und Gegenwart zu erkennen, sie kritisch in Frage zu stellen und Gegenpositionen zu entwickeln. Dazu wurden Führungen durch die Dauerausstellung und die Sonderausstellung „man wird ja wohl noch sagen dürfen“ angeboten, die mit Workshops und Projekttagen kombinierbar waren. Das Projekt schaffte Räume, um sich aktiv mit den Folgen menschenverachtender Sprache für die Betroffenen auseinanderzusetzen und sich in einem respektvollen Umgang in einer wertschätzenden Diskussionskultur zu üben. Alle Formate wurden in analoger und digitaler Form angeboten

4.4. Verschwörungserzählungen als Gefährdung der Demokratie - Ein Bildungsangebot für Ulmer*innen jeden Alters (vh Ulm, DZOK, HdB)

Immer schon suchten Menschen Erklärungen für das Unerklärliche und witterten Verschwörungen und einflussreiche Gruppen hinter solchen Phänomenen. In jüngster Zeit geraten Verschwörungstheorien besonders in den Fokus: Digitale Medien erleichtern Verbreitung und Austausch ihrer Anhänger*innen und im Zuge der Corona-Proteste tauchten unterschiedliche Varianten auf.

In einer gemeinsamen Reihe begaben sich DZOK, HdB, vh Ulm und das Stadtarchiv auf Spurensuche: Welche Rolle spielen Verschwörungstheorien und -mythen in und für Demokratien? Lassen sich hier harmlose und gefährliche Varianten voneinander abgrenzen? Zugleich fragten sie, woher die erstaunliche Kontinuität und antisemitischer Motive kommt und wollten Hilfestellung geben, wenn man auf Anhänger*innen von Verschwörungstheorien trifft. Am 14. Februar erörterte Dr. Karamba Diaby, MdB, den Zusammenhang von Verschwörungstheorien und Antisemitismus. Prof. Dr. Michael Butter von der Universität

Tübingen dozierte zu "Verschwörungstheorien - eine Gefahr für die Demokratie?". Und ein Workshop mit Hans-Ulrich Probst, Arbeitsstelle für Weltanschauungsfragen der württ. Landeskirche, untersuchte, was man sagt, wenn der Nachbar Verschwörungstheorien vertritt (28. April 2021).

5. Projekte der Ulmer Kunst- und Kulturszene (Projektförderung Demokratie)

5.1. Menschenrechte betreten

Kunstperformance von Andrea Tiebel-Quast und Heike Sauer

Das Projekt "Menschenrechte betreten" umfasste eine ganztägige Aktion am 20.5.2021 auf dem Münsterplatz, sowie eine Kunstinstallation. Für die Aktion wurden die von der UN erklärten 30 Menschenrechtsartikel über den Münsterplatz ausgerollt. Somit kamen die Passanten kaum umhin, die Menschenrechte mit Füßen zu treten. Wie gehen Einzelne damit um? Was gibt es für Reaktionen? Das Ganze wurde performativ und filmisch begleitet. Bei der Mixed-Media-Installation wurden die Menschenrechte vor dem Stadthaus sinnlich erfahrbar gemacht. Zu jedem der Artikel gab es repräsentative Objekte, die durch Berührung zudem einen Klang- und Spracheindruck vermitteln.

5.2. Hannah Arendt Denktagebuch

Lecture-Performance von Marianne Hollenstein

Ohne Hannah Arendt (deutsch-jüdische Philosophin 1906-1975) wäre der Demokratie-Gedanke des 20. Jahrhunderts nicht zu verstehen. Immer wieder spielt der Drang „Ich will verstehen“ eine fundamentale Rolle in ihrem Leben und Wirken. Das Denken bedeutet für sie ein Raum für Freiheit, Individualität und Empathie. Aus dem Denktagebuch von Hannah Arendt, bestehend aus 28 Schreibheften, stellte die Künstlerin Marianne Hollenstein Texte, Briefe, Essays, Gedichte, Gedanken zusammen, die die Grundlage zu ihrer Performance bildeten. Während der Performance malte sie auf Boden- und Wandpapiere und veränderte den Raum künstlerisch. Es entstanden Skizzen, Zeichnungen, Linien und Schriftzeichen. So stellte sie in einer online (13.3.2021) und zwei vor-Ort Performances im Atelier der Künstlerin (1. und 2.7.2021) Gedanken von Hannah Arendt malerisch und räumlich dar. Georges-Emmanuel Schneider begleitete mit seinen Musik-Kompositionen die Texte, gesprochen von Katharina Weithaler. Katharina Weithaler verfolgte die Performance ferner mit Kameras, sodass Videodokumentationen der Performances entstanden.

5.3. Lieber Rollrasen als rollende Raser

Kunstaktion des Künstlerinnenduos "Affäre König Wilhelm"

Ausgangspunkt war die Frage, wie gelingt es eine Straßenberuhigung der König-Wilhelm-Straße mit künstlerischen Mitteln zu erwirken und der Bürgerschaft einen Teil der vom Verkehr blockierten öffentlichen Raum wieder zurückzugeben.

Begonnen hatten die Künstlerinnen mit der Aktion Rasenmäher am 18.4.2021, bei der sie mit zwei Rasenmähern und mit Kunstschnauzbärten verkleidet zum Laufen für Irritation im Straßenbild sorgten und mit künstlerischen Mitteln in den Verkehrsverlauf intervenierten. Am

Wochenende vom 24. und 25. April installierte das Künstlerinnenduo ein Wahllokal vor der Kulturapotheke. Den Passanten stellen sie mit folgendem Text ihre Utopie vor: „Für die Dauer der Sommerferien möchten wir ein 80qm Rollrasenfeld auf der KöWi Ecke Friedenstraße ausrollen, um einen Ort für Begegnung, Kunst mit Abstand und Freizeit zu schaffen. Wir müssten dafür die Verkehrsberuhigung der KöWi erwirken. Wir wollen mit dem Feld den überhandnehmenden Verkehr stören, unseren Drang nach einem Umdenken in der Städtenutzung betonen, und die Anwohner zusammenbringen, denn der Rasen ist ihr Projekt. Können sie sich das vorstellen, wünschen Sie sich das? Oder halten Sie das für unrealistisch und überflüssig? Sie haben die Wahl, wir möchten nicht überzeugen, sondern ein Stimmungsbild erstellen. Bitte spielen Sie mit!“ Heraus kamen etwa 215 JA-Stimmen und 5 NEIN-Stimmen. Außerdem wurde eine Litfaßsäule gebaut und mit den Anwohnern mit Rollrasen bespannt und aufgestellt.

Am 27. Juni 2021 veranstalteten das Künstlerinnenduo von Affäre König Wilhelm gemeinsam mit Radio Free FM in der Ulmer Oststadt eine Rallye mit dem Titel "Oststadt Olympiade"; ganz im Namen der Partizipation. Es ging darum, möglichst schnell eine grüne Ente - Citroen 2CV – zu finden und für das folgende Team in ein neues Versteck zu schieben. Weitere Disziplinen, in denen die Teams punkten können, waren Fragen zu Besonderheiten und Geschichte der Oststadt und Aufgaben, spontan Mitbürger zu mobilisieren um beispielsweise auf einem Bein hüpfend die Straße zu überqueren sowie kleine Wetten. Das komplette Programm wurde live aus der Kulturapotheke auf Radio Free FM 102,6 MHz übertragen, Hinweise erhielten die Teams übers Radio und Instagram.

5.4. Ich bin so Frei Theaterproduktion von Teatro International

Teatro International brachte zusammen mit dem A-Cappella Pop-Chor Choriosity (Leitung Monty Winter), Latin Drum Circle (Silvio Herrera, Javier Montes Poma), Parkour e.V. (Jan Braake & Tracer) und Geschichtenerzählerin Maria Winter im September das Stück "Ich bin so frei" auf die Bühne. In vier Aufführungen wurde der Stellenwert von Freiheit. Was heißt Freiheit eigentlich? Was bedeutet sie? Im Alltag, im Miteinander und in der Demokratie? Wovon hängt die Freiheit ab? Wann ist man bereit auf sie zu verzichten? Welche Rolle spielt dabei die Gegenspielerin der Freiheit, die Sicherheit? Teatro International erforschte kreativ die Spielräume und Optionen der Freiheit auf der dazu passenden Bühne eines Spielplatzes

5.5. Demokratie, die Filmprojekt von Kathi Wolf

Der Kurzfilm von Kathi Wolf "Demokratie, die" macht sich Gedanken darüber, dass Deutschland in einer Krise steckt. Für Wolf war dies der perfekte Moment, um über den Tod zu sprechen. Denn die Demokratie sterbe, so ihre Meinung. Eine Künstlerin mit dem Beruf der Kabarettistin stellte sich der Frage, woran das liegen könnte. Steckt hinter dem Wort „Wahlurne“ etwa eine sich selbst erfüllende Prophezeiung oder was steht der Demokratie denn im Weg? Rassismus und Intoleranz, Egoismus und Desinteresse, soziale Ungleichheit oder am Ende etwa der alte weiße Cis-Mann? Die Frauen in „Demokratie, die.“ gingen auf Spurensuche. Der Film wurde im Herbst 2021 abgedreht und geht nun in die Auswertungsphase auf Festivals etc.

5.6. SciFi & Democracy

Installation und Kunstfilm von Thomas Strobel

In seinem Kunstfilm erörterte der Künstler Thomas Strobel Fragen um Verantwortung und Fürsorge am Individuum und der Gemeinschaft. Dabei löst er Verantwortung als Pflicht auf und formuliert sie als autarkes persönliches Prinzip der Fürsorge.

Die Arbeit hinterfragt grundlegende Strukturen unserer konstruierten Wirklichkeit und wendet den Blick auf potentielle Zukünfte. In einem realistischen Umgang mit den Grenzen systemischer Anordnungen, lenkt der Film die Hoffnung des Zuschauers auf eine fiktive, utopische Idealität, die als Ort für Projektion und Neubeginn dient.

Ausgang der Arbeit ist die Fragestellung nach der Produktion von Wissen und dessen formgebende, politische Dimension. Die Arbeit argumentiert gegen eine kapitalistische Autorität die die Welt in Produktionskapazität formuliert und sucht "queere" Alternativen, die anstelle von re-PRODUKTION auf natürliche Konzepte von Wachstum und Veränderung setzen. Dabei macht es auf falsche Darstellungen unserer Realität aufmerksam. Was als Reproduktion bezeichnet wird, ist eigentlich eine Neumischung von Erbmaterial und die Erschaffung eines veränderten, neuen Lebewesens. Diese falsche Umschreibung der Realität, reproduziert gleichbleibende Realitäten auf Kosten von natürlichen Ressourcen, des Planeten und der Gesundheit dessen Bewohnern. Das visuelle Essay lehnt die Gegenwart in seiner aktuellen Form ab und fragt in einer rohen Ästhetik, wie wir in einer Welt sein könnten, die Kapital nicht als Maßstab nutzt, sondern auf Verbundenheit und Zusammensein setzt.

Der Film feierte Premiere am 14.8.2021 im Kunst-Pool (Ehinger Tor) und wurde auf dem Jugendfestival von Jugendaktiv gezeigt (24.9.2021).

5.7. Die weiße Rose

Tanztheater von Carmine Romano

Einerseits inspiriert von einer der bekanntesten Widerstandsgruppen des Dritten Reiches und andererseits beeinflusst durch eine lang ignorierte faschistische Geschichte aus Italien, sollte mit dem Tanzstück ein brisanter Dialog entworfen werden. Zwei verschiedene Zeiten, zwei unterschiedliche Regime mit sich ähnelnder patriarchalischer Ideologie, die das Volk zu ihren Gunsten ausnutzte, verfolgte und folterte.

Die grausame italienische Historie gehört der persönlichen Vergangenheit von Carmine Romano an und ist ausschlaggebend gewesen für die Entstehung des Stücks. Für ihn ist es unglaublich wichtig die Kraft und den Mut seiner engen Verwandtschaft, die diese Zeit erleben musste, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, sondern sie zeitgemäß mit modernem Tanz ausgedrückt ans Tageslicht zu bringen. Die Aufführungen fanden im Dezember 2021 im Stadthaus Stadt.

6. Öffentlichkeitsarbeit, Erscheinungsbild, Marketing

6.1. Logo

Am Beginn der Konzeption stand die Überlegung, wie man das Demokratiejahr in eine Marke überführen könnte, die prägnant und zielgruppenorientiert den Kern des Themenjahres vermittelt. Dabei wurde der Dreiklang Zuhören, Mitreden, Gestalten entwickelt, der zusammenfasst, wofür das Themenjahr Demokratie steht. Zuhören steht am Beginn, da nur

durch aktives aufnehmen dessen, was das Gegenüber zu sagen hat, ein Dialog überhaupt entstehen kann. Auf dieser Grundlage ist Mitreden und das äußern einer Meinung möglich, die wiederum ebenfalls grundlegend für den demokratischen Diskurs ist. Wie auf das Wort die Tat folgen soll, geht es im dritten Schritt: Mitgestalten in dem Sinne, dass wir von einer partizipativen Gesellschaft ausgehen, in der die Bürger*innen Teil haben an Entscheidungs- und Veränderungsprozessen. Durch das zuvor postulierte Zuhören und Mitreden knüpft dieses an eine kultivierte und demokratische Diskussionskultur an.

6.2. Key Visual

Für Großbanner für den Lüftungsschacht an der neuen Mitte und am Weinhof, für Flaggen, Plakate, Postkarten, Straßenbahnwerbung und die Website galt es ein aussagekräftiges Key-Visual des Themenjahrs zu entwickeln, das die Bürger*innen anspricht, herausfordert und zum Mitmachen einlädt. Das Ergebnis war ein typographisches Design mit den Worten: Friede, Freude, ~~Eierkuchen~~ Demokratie. Absicht war den Satz von "Friede, Freude, Eierkuchen", der ironisch eine oberflächlich intakte Welt beschreibt zu konfrontieren mit einem in diesem Zusammenhang als Steigerung oder als Äquivalent zu lesenden Begriff "Demokratie". Auf diese

Weise werden mehrere Assoziationen möglich: Einerseits leben wir in, wie oben beschrieben, einer Gesellschaft die von Freiheit, Wohlstand und Friede geprägt ist. Andererseits könnte man die provokante Frage stellen, inwiefern dies nur eine Oberflächendiagnose ist und ob es nicht unter der Oberfläche der Demokratie rumort. Diese Spannung, die im Key-Visual manifest wird, trägt die Betrachter*innen in das vielseitige Programm des Demokratiejahres hinein, welches das Erreichte feiern und die Herausforderung mit neuen Konzepten im demokratischen Bewusstsein annehmen will.

6.3. Website mit Blog Demokratie Jetzt!

Dreh- und Angelpunkt des Demokratie Themenjahres war die **Website** www.75jahredemokratie.ulm.de. Neben Hintergrundinformationen zum Themenjahr, einzelnen Beschreibungen aller Veranstaltungen mit Terminen und Veranstaltungsorten war der Blog "Demokratie Jetzt!" das Online-Angebot um sich über die aktuellen Aktivitäten rund um das Themenjahr zu informieren. Hier wurde auf die in Kürze stattfindenden Veranstaltungen hingewiesen, Trailer und Teaser-Videos zu den Projekten hochgeladen, Fotos von den einzelnen Events präsentiert und Video-Snippets von Studio Gläx (s.u.)

6.4. Marketingmaßnahmen

Das Demokratie Themenjahr im Stadtbild sichtbar machen und Aufmerksamkeit für die Veranstaltungen wecken - das war das Ziel der Marketingstrategie, die auf mehreren Ebenen ansetze. **Großflächenbanner** am Lüftungsturm in der Neuen Mitte und am für die Demokratie wichtigen Weinhof setzen visuelle Akzente an zentralen Orten der Innenstadt. Breit gestreut wurde das Key-Visual über Plakatierung (2x200, jeweils 2 Wochen) und 5.000 **Postkarten**, die in der ganzen Stadt verteilt wurden. Im Juni/Anfang Juli, als sich eine Veranstaltung an die andere reihte, wurden **Demokratie-Fahnen** an prominenten Stellen in der Innenstadt und in den Teilorten gehisst, die zusätzlich Sichtbarkeit des Themenjahres generierten und die Bürger*innen dazu animierten, sich über die Website über anstehende Veranstaltungen zu informieren. Den selben Zweck hatte die Schaltung von **Straßenbahnwerbung**.

Gemeinsam mit Studio Gläx entwickelte die Kulturabteilung darüber hinaus ein Konzept, wie Bürger*innen unterschiedlichen Alters und Hintergrund sich zur Demokratie äußern konnten. Die Idee: **ein außerirdisches Wesen namens Alie N. besucht auf einer Expeditionsreise zum Thema Demokratie Ulm und befragt die Bewohner*innen nach ihrer Einstellung zu und Wünschen für Demokratie.** Das Ergebnis waren **zehn kurze Videos**, in denen prägnant und charmant Bürger*innen zu Wort kommen. Die Betrachter*innen konnten dabei ihre eigene Haltung zu den Ausführungen abgleichen, neue Sichtweisen kennenlernen und dadurch neue Ideen generieren. Die Snippets wurden auf der Website www.75jahredemokratie.ulm.de sowie auf den Social Media Kanälen der Kulturabteilung gezeigt. Gleiches war der Fall für einen kurzen Trailer zum Demokratiejahr, der in Zusammenarbeit mit Jana Leutenegger produziert wurde.

Social Media ist das Stichwort für die **Online-Kampagne "Auf einen Plausch mit der Demokratie"**, die über einen Zeitraum von zwei Monaten jeden Sonntag als Instagram-Story gepostet wurde. Diese folgte dem Muster, dass ein Dialog zwischen einer fiktiven Person und der Demokratie geführt wird, wie folgendes Beispiel verdeutlicht:

Ich habe gestern die Demokratie im Supermarkt getroffen.

Sie so: Äpfel oder Birnen?

Ich so: Wonach ist dir denn?

Sie so: Nope: Beim Wählen geht's um etwas anderes.

Ich so: Hä?

Sie: Was ist dir wichtig?

Diese Dialoge deckten die Breite des Themenspektrums ab, die mit Demokratie zusammenhängen und adressierten die User provokativ, spielerisch und zielgerichtet, um sich mit dem Thema Demokratie auseinanderzusetzen und nutzten die Möglichkeiten von Social Media, um das Thema niederschwellig zu kommunizieren.